



Tobias Cremer im Showroom am Poth. Auch hier werden ab und zu Rennen veranstaltet. Meistens tourt er aber durch Deutschland. Fotos: schrö

Der Carrera-Mann von Gerresheim

Tobias Cremer hat eine Leidenschaft aus seiner Jugend zum Beruf gemacht

„Diese Weihnachtszeit werde ich nie vergessen.“ 1977 stand der achtjährige Tobias Cremer vor dem Kleiderschrank und guckte hoch. Da oben lockte der Karton „Hockenheim“, eine Autorennbahn von Carrera. Doch anfassen oder gar auspacken durfte der Junge nicht: Nicht die schwarzen Straßenteile, nicht die Regler, nicht die Autos.

Tobias Cremer erzählt die Geschichte in seinem Autorennbahncenter-Showroom am Poth. Hier sind die Tische beladen mit verpacktem Zubehör. In Vitrinen hacken Miniatur-Arbeiter die Straße auf, ein Sattelschlepper kriecht die Rampe hoch. Und zwischen Ölfässern und Leitplanken voller Reklamelauern die Rennwagen mit Führungsstift in ihrer Spur. „Ho-

ckenheim‘ - damit hat damals alles angefangen.“ Die Freude währte zunächst nicht lang. „Die Autos waren schnell kaputt. Mit dem LötKolben machte ich mich an die Reparaturen.“ Er besorgte sich Teile aus der Nachbarschaft. Bald konnte er fünfzig Meter Straße aufbauen. Dreißig Autos schlitterten übers Schwarze. „Wie die Bekloppten haben wir damals damit gespielt.“ Die Pubertät sah dann Miniaturrennwagen als Kinderkram. Mofas mussten her. Der Flashback ereilte die Clique 1985 vor dem Fernseher. Carrera pleite, stand da. Jeder hatte nicht nur eine Erinnerung, sondern auch eine Bahn. „Ich hab alles gekauft, was ich kriegen konnte, selbst die Restbestände der Einzelhändler.“ Teils zu Spottpreisen - und der Dachboden war plötz-

lich voll. „Und es war ein großer Dachboden.“

Sein Faible sprach sich rum. Bei der Bundeswehr sagte eines Tages sein Zugführer: „Cremer, du baust die Carrera-Bahn für die Weihnachtsfeier auf und kriegst dafür eine Woche frei.“ Tobias Cremer muss heute noch grinsen. Die Sache rollt an. Er meldet ein Kleingewerbe an, kauft und verkauft Autorennbahnen, fängt an zu studieren, Betriebswirtschaftlehre. Dann bekommt er im Töff-Töff an der Friedrichstraße ein Gespräch mit. „Den gelb-blauen Porsche? Den gibt's nicht.“ Tobias Cremer mischt sich ein. „Ich hab den.“ Sein Gesprächspartner ist Vertreter bei Carrera, das inzwischen wieder auf eigenen Beinen steht. Jetzt kommt die Sache richtig ins Rollen. „Ich bat ihn, sich mal schlau zu machen, wie Carrera eigentlich mit Anfragen von Firmen umgeht, die gern mal einen Event mit Rennbahnen machen würden.“ Kurze Zeit später die Antwort: Die wandern alle in die Tonne. Cremer entwickelte darauf seine Geschäftsidee, die ihn bis heute ernährt. Cremer kam bis Hongkong, aber auch nach Monaco,

nach Sylt, nach Lyon, nach Italien. Er lernte Schumacher kennen und Campino, Nick Mason von Pink Floyd und Johannes Rau.

Was zieht die Menschen zu diesen kleinen Rennern? „Es geht ums einfache Duell, um blöde Sprüche, ums Zocken, natürlich auch um Technik, das Drift-Verhalten der Wagen.“ Bei manchen Veranstaltungen gehen nacheinander fünfhundert Leute an den Start. Gute Charaktere und schlechte - Cremer hat die Gefühlsskala erlebt: Ehrgeiz, Ausraster, Tränen. Und auch die Technik forderte ihn immer wieder heraus: Autos fuhren zu langsam, weil die Stromstärke im Hotelneubau lahmte, oder fingen an zu brennen wegen Überhitzung. Heute ist er auf alle Eventualitäten vorbereitet.

Irgendwo in Gerresheim wird in 23 Tagen wieder jemand eine Rennbahn zusammenstecken und sich später als Erwachsener auf die schönste Zeit seines Lebens besinnen.

schrö

Info

Tobias Cremer sucht immer noch alte Bahnen: Tel. 294857 www.autorennbahncenter.de

Regenbecken mit Folgen

Die Stadt wird ein großes Regenklärbecken an der Glashüttenstraße bauen - und die Folgen für Umwelt, den Straßenverkehr und die Stadtkasse erläuterte Klaus Hahn vom Stadtentwässerungsbetrieb den Politikern und der Öffentlichkeit in der Bezirksvertretung 7 im Rathaus am Neusser Tor.

17 mal 30 Meter wird es groß sein und unter der Erde liegen. Insgesamt soll es acht Millionen Euro kosten. Das Projekt folgt Vorgaben der Europäischen Union vom Anfang des Jahrhunderts, wonach die Fließgewässer in Europa sauberer werden sollen. Kurz gesagt, sinken in diesem Unterwasserspeicher Schwebstoffe nach unten und werden abgeschieden. Dann gelangt das Wasser zurück in die Düssel. Weil auch Kanäle saniert werden müssen, ist vom Herbst 2013 an eine Verkehrslenkung nötig. Joachim Post von der Stadt verspricht, dass sich eine Situation wie heute nicht wiederholen werde, wo an der Quadenhofstraße und der Torbruchstraße gleichzeitig Tiefbauarbeiten durchgeführt werden und zu Verkehrschaos führen. „Das wird nicht passieren. Das kann ich Ihnen versichern.“

schrö

Wir suchen Miet- und Eigentumswohnungen sowie EFH und MFH in allen Größen. Für Anbieter kostenfrei.

Jannick Immobilien
☎ 02 11 / 984 31 33 o.
01 78 / 4 48 30 47



Eins seiner Lieblingsmodelle: Der Thermo-Zug.

NOLTE
IMMOBILIEN

Vermietung | Verkauf
Gutachtenerstellung
Kostenlose Beratung

Inhaberin: Katrin Nolte
Immobilienfachwirtin (IHK)
Tel.: 02 11 - 28 84 37
Mobil: 01 71 - 355 96 55